Ahrensburger Markt vom 19.02.2011

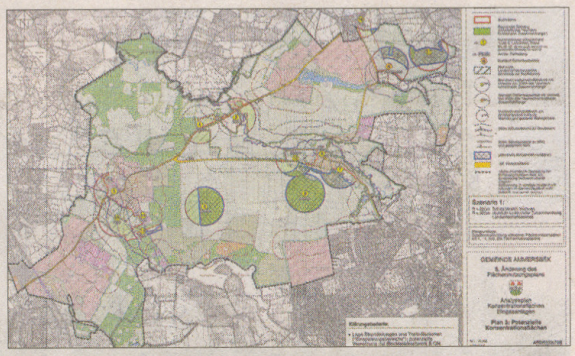
In den Kreisen darf gebaut werden

Ammersbek will Konzentrationsflächen für Biogasanlagen ausweisen

Ammersbek (ve). Um möglichst großen Konsens in der Bevölkerung über die Standorte von Biogasanlagen herzustellen, hat die Gemeinde Ammersbek den Schritt gewagt und Konzentrationsflächen ausgewiesen. Nur dort soll es erlaubt sein, eine Biogasanlage zu errichten. Die Gemeindevertretung hat die Planung jetzt mit den Stimmen der SPD und der Grünen und gegen die Stimmen der CDU beschlossen. Nun wird das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes eingeleitet.

„Es ist keine Verhinderungsplanung", betont Bürgermeister Horst Ansén immer wieder, sieht die Gemeinde sich doch dem Verdacht ausgesetzt, durch Einschränkung der Flächen die Errichtung einer Biogasanlage unmöglich zu machen. „Allerdings ist es wohl ein Novum in Schleswig-Holstein, derartige Flächen wurden bisher nur für Windkraftanlagen ausgewiesen." An dem Verfahren für diese Anlagen hat sich die Gemeinde orientiert.

Beraten von einem Planer und einem Rechtsanwalt und ausgehend vom geltenden Recht über die Standortbedingungen von Biogasanlagen hat die Gemeinde ihr Gelände durchforstet. Sie hat Tabuzonen festgelegt und Suchräume eröffnet, sie hat Kriterien formuliert, die im Gemeindegebiet gelten sollen, etwa die Abstände zur Wohnbebauung und zu den landwirtschaftlichen Betrieben, die eingehalten werden sollten. Und aus all' diesen Bedingungen hat sich eine Schnittmenge ergeben: Genau an diesen Orten soll die Errichtung von Biogasanlagen zulässig sein (siehe Grafik). Nun kann dieser Vorschlag im Zuge der Bürgerbeteiligung diskutiert werden. „Der Antrag eines Landwirtes spielte bei der Erstellung dieses Planes keine Rolle", sagt Ansén. Und doch: Eben dieser Landwirt darf nach der vorliegenden Planung nicht bauen. „Wir sehen es daher doch als Verhinderungsplanung", so Dinant Steenhagen von der CDU, „auch weil die Landwirte, die dürften, unserer Erkenntnis nach gar nicht bauen wollen." Die CDU ist sich auch nicht sicher, ob eine solche Ausweisung gegen geltendes Recht verstößt und wird dies prüfen.



In den karierten Flächen in der Bildmitte und rechts oben dürfte gebaut werden. Allerdings beginnt jetzt erst das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes. Grafik:GemeindeAmmersbek

Wolkenbarg

Beschlossen hat die Gemeindevertretung außerdem den Flächennutzungsplan „Wolkenbarg", dort ist jetzt kein „Bauland" mehr ausgewiesen. Damit geht ein jahrelange Debatte fast zu Ende, nun steht noch - übrigens auch betreffen der Konzentrationsflächen - die Stellungnahme des Ministeriums aus.